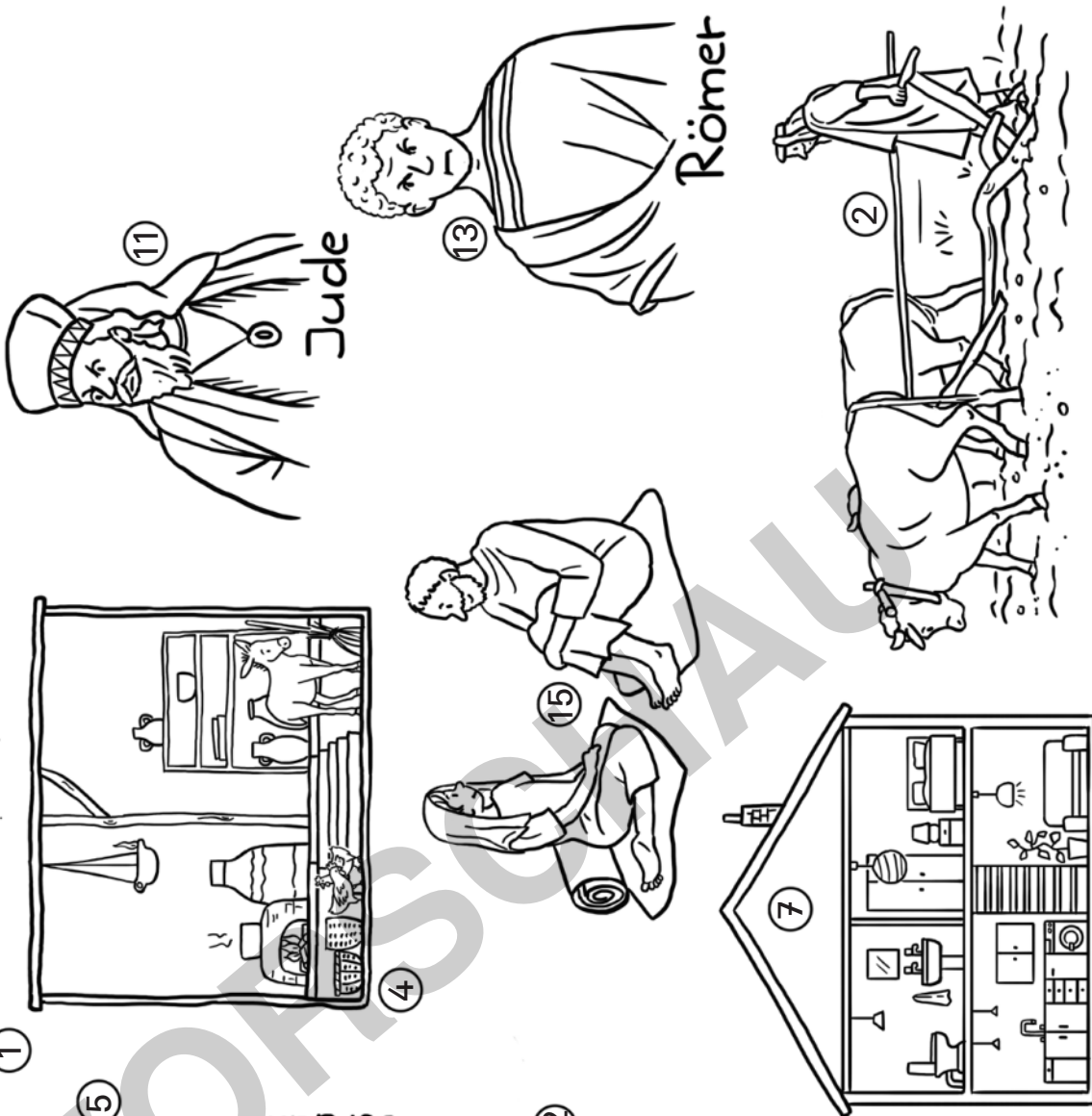
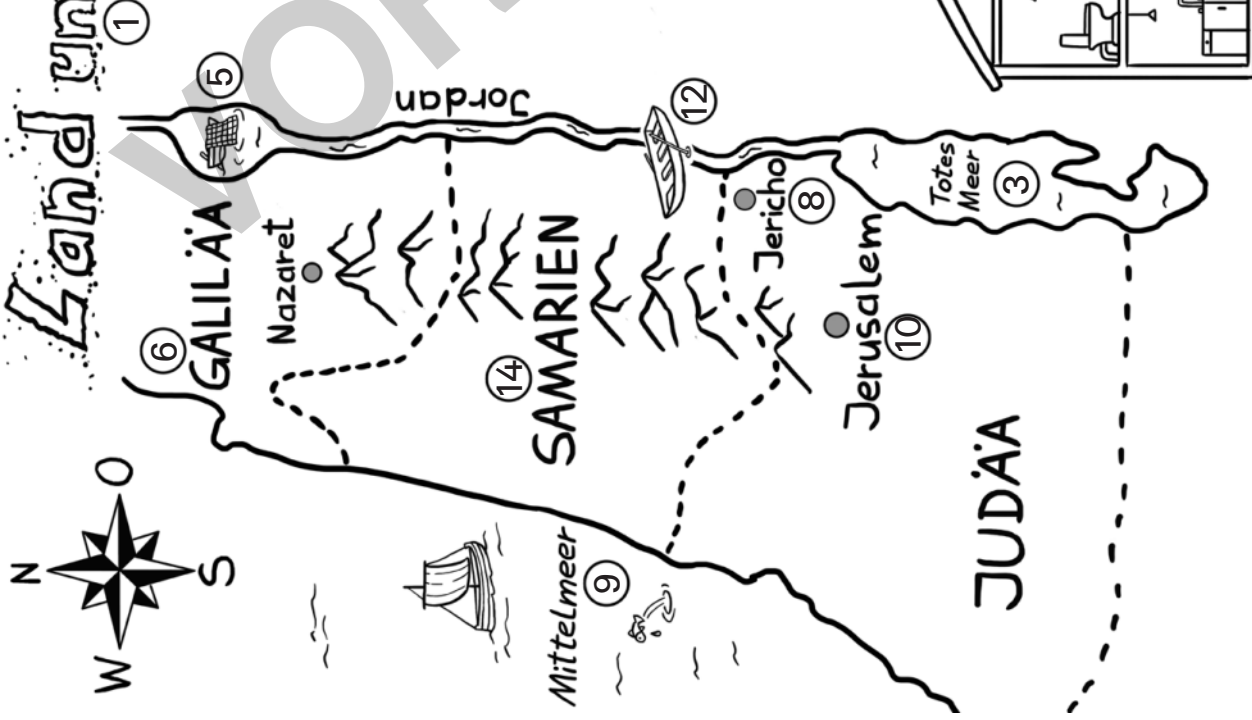




# Land und Leute zur Zeit Jesu



- ⑤ Auch auf dem See Genezareth findet sich eine Vielzahl an Fischerbooten. Doch die beiden Anglerfreunde suchen hier vergebens nach ihrem Boot. Gehe zurück zu Nummer 1 und lies noch einmal genau.
- ⑥ „Ja, genau“, sagt Lukas, „hier im Norden habe ich **Nazaret**<sup>(3)</sup> gefunden.“ Jesus hat sich oft in Galiläa aufgehalten. Bei den Juden dort und in Judäa gab es verschiedene Gruppierungen: Die Zeloten wollten das Reich Gottes mit Waffengewalt gegen ihre Feinde herbeiführen. Sadduzäer waren hauptsächlich im Hohen Rat vertreten und setzten sich oftmals aufgrund ihres Reichtums über die Gebote und Vorschriften hinweg. Im Gegensatz hierzu hielten sich die Pharisäer streng an die heiligen Schriften. Dann gab es noch die Esséner, die zurückgezogen und in Armut lebten. All diese Gruppierungen hatten aber eines gemeinsam: Sie mieden das Gebiet Samarien. Die Samariter hatten die religiösen Bräuche fremder Völker übernommen und wollten auch nicht mehr im heiligen Tempel beten. Dieser befand sich in einer Stadt, die mit JER anfängt und aus neun Buchstaben besteht.



- ⑦ Die Bauweise eines Satteldaches war zur Zeit Jesu nicht üblich. Zudem gab es damals den Luxus von Möbeln kaum. Gehe zurück zu Nummer 10 und vergewissere dich.
- ⑧ Eins, zwei, ... sieben! Hier bist du falsch. Jericho fehlen sowohl zwei Buchstaben als auch der heilige Tempel. Gehe zurück zu Nummer 6 und betrachte die Karte.
- ⑨ Der Fluss Jordan entspringt dem Hermongebirge im Norden und mündet nach rund 251 Kilometern in einem Meer im Süden. Jedoch bist du hier beim Mittelmeer viel zu weit im Westen gelandet. Gehe zurück zu Nummer 12 und erkundige dich erneut.
- ⑩ Eins, zwei, ... neun, richtig! In der großen Stadt Jerusalem befand sich der heilige Tempel. Tagsüber wurde in den unzähligen Gässchen und Straßen hinauf zum Tempel reger Handel betrieben. Man konnte eine Vielzahl an Sprachen vernehmen. Galiläische Pilger kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus: Überall wimmelte es **von**<sup>(2)</sup> Bettlern und Krüppeln, die um Almosen baten. Aber auch gut gekleidete Männer und vornehme Frauen mischten sich unter das Volk. Betrachtet man die Häuser, war fast allen eines gemeinsam: das Flachdach. Die Dächer dienten oft als Schlafplatz, weil es dort nachts kühler war. Zudem bestanden die Häuser in der Regel aus nur einem Raum, den auch Tiere mitbewohnten.

- 11) Jesus wurde angeklagt und vor Herodes Antipas geführt. Unter seinem Befehl wurde Jesus verspottet und gegeißelt. Zum Tode verurteilt wurde er aber von einem anderen Befehlshaber. Gehe zurück zur letzten Nummer und lies noch einmal genau nach.
- 12) Die beiden strengen sich an, ihrem Boot in Richtung Süden zu folgen, doch die Flussströmung trägt es zu schnell davon. Schweren Herzens geben sie ihr Boot auf. Mit der Karte in den Händen versuchen sich die Jungen zu orientieren: Aktuell befinden sie sich im fruchtbaren weiten Tal des Jordans. Granatäpfel und Mandeln gedeihen hier überall. Als sie in Richtung Westen schauen, fällt ihnen sofort eine massive Gebirgskette ins Auge. Ölbäume und Weinreben lassen sich von Weitem deutlich erkennen. Nur anhand der Karte machen Lukas und Stefan jenseits des Gebirgszuges, noch weiter im Westen, das Mittelmeer ausfindig. „Wohin unser Boot wohl treiben wird?“ – „Der<sup>(5)</sup> Karte nach müssen wir in jedem Fall in einem Meer suchen“, weiß Stefan.
- 13) Der Jude Herodes Antipas schickte Jesus bei der Frage über Leben und Tod an den römischen Statthalter Pontius Pilatus weiter. Dort wurde Jesus stundenlang verhört. Letztendlich wurde er zum Tod am Kreuz verurteilt, weil er zugab, „INRI“ zu sein.

**Wenn du wissen willst, was INRI bedeutet, schreibe die fett gedruckten Begriffe im Text hier auf die gestrichelten Linien zur jeweiligen Nummer.**

\_\_\_\_\_ 1 \_\_\_\_\_ 2 \_\_\_\_\_ 3,  
 \_\_\_\_\_ 4 \_\_\_\_\_ 5 \_\_\_\_\_ 6.

„Stefan, Stefan, hörst du mich! Wach doch bitte endlich auf!“, versucht Lukas seinen Freund wachzurütteln. Beide Jungen liegen völlig durchnässt und kraftlos am Ufer ihrer Angelstelle. Langsam kommt Stefan zu sich und blickt Lukas verdutzt an: „Was ist denn passiert? War ich bewusstlos? Kannst du dich an irgendetwas erinnern? Ich hatte einen völlig irren Traum. Das glaubst du mir nie!“ – „Was, du auch?“, entgegnet Lukas. Stefan entdeckt plötzlich neben sich im Gras die gefischte Dose. Beide schauen sich ungläubig an.

